

die Geschicklichkeit seiner Frau, die mit unter den Sängern im Bauhall und den geringern Concerts sich befand, konnte er seiner Tochter und ihrem Bruder, dem jetzigen Violinisten, eine gute Erziehung geben. Miß Weichsel zeigte als Kind schon große musikalische Anlagen. Uebung unter Anleitung ihres Vaters und einiger guten Lehrer gaben ihr bald Meisterschaft auf dem Pianoforte. Wie gewöhnlich ward das kindische Talent zum Gewinn benutzt, und in ihrem 7ten Jahre schon, spielte sie ein Concert auf dem Haymarket-Theater. Sie schritt weiter fort, und im 11ten Jahre spielte sie schon ein Concert von ihrer eignen Composition. Einer ihrer Lehrer war Schröter, der beste Pianofortspieler damaliger Zeit. Herr James Billington gab ihr späterhin Unterricht, ein Mann, dessen Name einer der größten Flecken in der Geschichte dieser unmoralischen Frau ist. Er war Musikus im Drurylane-Theater und ein geachteter Mann. Er ehelichte sie. Bald nach ihrer Verbindung, im Jahre 1782, nahm er sie mit nach Irland, um eine Sängerin aus ihr zu bilden. Sie war damals, was sie auch bis an das Ende ihres Lebens geblieben ist, sehr schön. Der Director in Irland, zu dessen Bühne sie als Sängerin trat, war ein Wüstling und Mißs. Billington stand bald in gleichem Rufe.

Irland befand sich damals in einer sonderbaren Lage. In Sitten stand es zwischen Barbarci und Civilisation, in Wohlstand zwischen niedrer Armuth und prunkendem Reichthum, in Politik zwischen Sclaverei und Constitution. Es besaß alle Unannehmlichkeiten eines Zwischenreichs, Gouvernment, öffentliche Meinung, Volkthum, alles trug das Gepräg eines solchen, alles war emporgeschraubt worden, aber noch gab diese Ueberkraft kein andres Zeichen von sich, als Fieberglut in den Adern. Irland konnte als Sinnbild den Wanderer auf den Alpen wählen, der zugleich auf die Wälder Deutschlands und die Weingärten Italiens herabsieht, selbst aber in den Regionen der Stürme sich befindet und aus Mangel an einem Obdach umkommt. Der Zustand dieses Landes war der aller andern, wo Ueppigkeit ihr Unkraut fruchtbar und wuchernd hinausranft. Das alte Wasser einer stillstehenden, elenden Barbarei war schnell abgeleitet worden, und der Schlamm, den es zurückgelassen hatte, artete nun in Pest und übermäßige Lebenslust aus. Die Nothwendigkeit, die neue Gesetzgebung nach den Absichten des englischen Gouvernements zu leiten, streute eine ungeheure Masse Geldes über die Mitglieder des irischen

Parlements aus, der unglückliche Besuch eines wolüstigen Lord Statthalters, senzte dem Grundriß der National-Verführung die Kuppel auf, und das heiße Blut der Irländer, Protestanten nur dem Namen nach, voll von lehnherrlichem Stolz, Familienhochmuth, persönlicher Schlawheit und faulem Aberglauben artete in Schwelgerei aller Art, gränzen- und beisspiellos aus. Mißs. Billington figurirte einige Jahre auf dieser Schaubühne der Laster, wenn auch nicht die unverschämteste, doch eine der berühmtesten Mitspielerinnen dieser Zeit. Dublin war kein Athen, noch auch die Billington eine Aspasia, aber man fand doch Männer von ausgezeichneten Talenten unter ihren Anbetern, und der erste Redner des irländischen Gerichts entehrte seinen Namen und beleidigte den öffentlichen Anstand durch eine offenkundige Verbindung mit der schönen Sängerin. Auch der Lord Statthalter, der, wenn die allgemeine Verwilderung aufs Höchste gestiegen war, gewiß noch über diesem Höchsten stand, soll diese Circe angebetet haben, und zwar angebetet, ohne allein im Besitze dieser Zauber zu seyn.

(Der Beschluß folgt.)

Sonderlinge.

(Beschluß von No. 286 dieser Blätter.)

IV.

Achtungwerther als jene war bei seinen unschuldigen Seltsamkeiten Thomas Clark, der ein Jahr früher starb. Er war 1737 geboren und der Sohn eines Pächters, unweit Warwick. In seinem zwanzigsten Jahre kam er nach London, ob zufällig, oder mit bestimmten Unternehmungsabsichten, ist unbekannt. Als er erfuhr, daß ein kleiner Laden in Exeter-Change zu haben sey, nahm er denselben sogleich und fing nun im Jahre 1765 an, hier den Grund zu dem unermesslichen Vermögen zu legen, das er späterhin erwarb. Die ersten 100 Pf. Sterl., welche ihn in Stand setzten, seine Geschäfte auszu dehnen, wurden ihm, wie man versichert, von einem wackern Manne vorgeschossen, der ihn über das Bedürfnis jener Summe zufällig klagen hörte. Der Darleiher vertraute so fest auf Clark's Redlichkeit, daß die gewöhnlichen Sicherheitmaßregeln einer Verschreibung, oder auch nur eines ausgestellten Empfangscheines gar nicht verlangt wurden, und es braucht nicht gesagt zu werden, daß die so ehrenvoll gemachte Schuld eben so ehrenvoll und dankbar abgetragen ward. Mit vermehrtem Waarenvorrathe